

österreichischen Legion, ihren Schutz angebeihen lassen könnte, und es dürfte schon für die allernächste Zeit ein Schritt vorbereitet sein, der für ihre voraussehende Sorge in dieser Richtung ein vollgiltiges Zeugniß ablegt.

Rusland.

Berlin. Auf eine Aeußerung Unruh's im Berliner Abgeordnetenhanse, Bismarck's Politik sei revolutionär im Sinne Friedrichs des Großen, bemerkte der preußische Minister des Innern: „Revolutionär nach Außen kann manchmal mit Conservatismus im Innern nicht bloß verträglich, sondern sogar erforderlich sein.“ Das ist doch offen gesprochen. Conservativ und revolutionär, wie man es eben braucht. Im eigenen Hause die Liberalen und Demokraten knapp gehalten, im fremden mit allen Elementen des Aufsturus und Umsturzes coquettiren, das ist neupreussische Politik.

München, 30. November. Der zum Egl. Gesandten in Paris ernannte bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Baierns am kaiserl. russischen Hofe, Frhr. Bergler v. Berglas, hat Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland sein Abberufungsschreiben überreicht. Die interimistische Führung der gesandtschaftlichen Geschäfte ist dem Egl. Legationsrath Frhrn. v. Truchseß übertragen.

Wie bereits erwähnt, geht neuerdings in Irland mehrfach das Gerücht, daß es Stephens gelungen sei, die Wachsamkeit der Behörden zu täuschen, und er soll bereits wieder auf irischem Boden angekommen sein. Der atlantische Telegraph bringt die Nachricht von seiner Abreise aus Amerika, und es ist kaum wahrscheinlich, daß die Mitglieder der Verschwörung dieses Factum in die Oeffentlichkeit gelangen lassen würden, wenn er nicht schon seine Landung in Irland sicher bewerkstelligt hätte. In Liverpool wurde von der Polizei eine große eben von Amerika angekommene Kiste confiscirt, in welcher sich eine reiche Fenier-Officiersuniform mit der Harfe auf Knöpfen und Mütze, sowie mehrere Revolver, ein Dolch und ein Buch mit Instructionen vorfanden. Der junge Mann, welchen man in Cork nach der Beschlagnahme der Waffen verhaftete, ist, nachdem er eine Bürgschaft von 100 Pf. St. hinterlegt, vorläufig in Freiheit gesetzt worden. Was die in Drogheda Verhafteten anbelangt, so hat außer den Namen — James Cook und Edward Baydick — noch nichts weiter über dieselben verlautet. Das Gefängniß wurde von Massen von Arbeitern umlagert, welche die Abführung der Gefangenen zum Verhör erwarteten. Auch anderwärts sind wieder mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. — Die Times äußert: man werde eine etwaige bewaffnete Erhebung der Fenier „wie die Viehseuche austreten.“ Was ohne Zweifel bedeutet: mit den schärfsten Mitteln. „Daily News“ räumt ein, daß eine rasche und energische Unterdrückung die wahrhafteste Milde gegen Irland selbst sein würde, protestirt aber doch gegen eine martialische Energie à la Jamaica.

Locales.

— Das von der hiesigen Handels- und Gewerbekammer für die Eisenbahn Laibach-Willach aus dem Abgeordneten des Landesauschusses Herrn Landeshauptmannstellvertreter Dr. Suppan und aus den Gewählten der Handelskammer, den Herren B. C. Supan, Josef Pleiweiß, Johann Winkler, Gustav Ednieß, Johann Thomann und Dr. Loman bestehende Comité hatte zu seiner Verstärkung mehrere hervorragende Männer der Intelligenz und des Besitzes auf den 3. d. zu einer Conferenz eingeladen. Die zahlreiche und ansehnliche Gesellschaft, in der sich auch die Herren Graf Hyacinth Thurn, Baron Alfred Jois, Ritter v. Gutmannsthal, Kuard, Terpinz, Jescho, Dr. C. F. Costa, Dr. Pleiweiß, Anton Samassa, Mallitsch, Bürger, Johann Globotschnig von Eisern, Bürgermeister Gerbiz von Lad, Jarz von Zwischenwässern u. einanden, beschloß, das bestehende Comité durch sechs Mitglieder aus ihrer Mitte zu verstärken, und empfahl denselben die energische Inangriffnahme der gestellten Aufgabe rüchlich der Durchführung der Vorarbeiten, der Beschaffung der Geldmittel, der Fertigung des Projectes, der Erwirkung der Genehmigung von Seite der hohen Regierung und der endlichen Realisirung des Zweckes. In das Comité sind die Herren Terpinz, Dr. C. F. Costa, Baron Michael Jois, Anton Samassa, Ritter v. Gutmannsthal und Dr. Peter Kosler gewählt worden. Es steht zu erwarten, daß dieses Gesamt-Comité die hochwichtige Angelegenheit bestens fördern und zur baldigen Realisirung bringen wird.

— Die Stou-Mundsticht des Herrn Bernhart, welche ungetheilten Beifall findet, ist nur noch bis kommenden Sonntag zu sehen. Freunde der Kunst und der schönen Alpenregionen unserer Heimat mögen nicht veräumen, diese Tage noch zu benützen, um das treffliche Gemälde des Herrn Bernhart in Augenschein zu nehmen.

— Unser im Gebiete der Numismatik so strebamer Landsmann Herr Auscultant Dr. Lushin in Graz hat abermals in der Beschreibung der „Münzen und Medaillen der Familie Eggenberg“ in den „Mittheilungen des historischen Vereins für Steiermark“, 14. Heft, einen interessanten Beitrag zur Münzkunde geliefert. Die Familie Eggenberg hat ehemals auch in Krain hohe Würden und Aemter bekleidet.

— Unser geschätzter Landsmann Bischof Friedrich Baraga in Nordamerika war nach New-Yorker Blättern bei der Synode in Baltimore erkrankt, ist jedoch jetzt wieder so weit genesen, daß er sich in sein Bisthum zurückbegeben konnte.

— (Krankenstand im allgemeinen Krankenhause im Monate November 1866.) Am Schlusse des Monates October sind in der Behandlung geblieben 330 Kranke, 134 Männer und 196 Weiber. Zugewachsen sind im Monate November 1866: 171 Kranke, 86 Männer und 85 Weiber. Behandelt wurden 501 Kranke, 220 Männer und 281 Weiber. Entlassen wurden 122 Personen, 57 Männer und 65 Weiber, gestorben sind 10 Männer und 1 Weib, so verblieben in der Behandlung 368 Kranke, 153 Männer und 215 Weiber.

Aus den Landtagen.

Prag, 3. December. Heute wurde der Bericht der Adresscommission vertheilt. Die Commission beschloß einstimmig, in den ersten Theil der Adresse den ehrerbietigen Ausdruck des Dankes für die huldvolle Anerkennung der in Noth und Gefahr bewährten Treue der Bevölkerung Böhmens in dem kaiserlichen Handschreiben und für die glänzende Bethätigung der huldvollen Anerkennung durch den kaiserlichen Besuch, ferner den tiefgefühlten Dank für die kaiserliche Zusage der Reichshilfe für die Opfer des Landes aufzunehmen und die vertrauensvolle Erwartung der vollständigen, uneingeschränkten, unverzügerten Ausführung der kaiserlichen Zusicherung durch die Regierung auszusprechen. — In dem zweiten Theile der Adresse über die Frage der inneren Politik sagt der Entwurf der Majorität: Die Majorität sei nach wie vor der Ueberzeugung, daß nur durch freie Verständigung auf Grund des Octoberdiploms zu einer verfassungsmäßigen Rechtsgestaltung des Reiches zu gelangen sei. Dem Bedürfnisse Oesterreichs entspreche nur eine Verfassung, welche den Bestand des Reiches, die autonome Entwicklung und Existenz der Länder verbürge. In dem einheitlichen Reichsverbande seien die geschichtliche Eigenberechtigung Böhmens und das politische Bewußtsein der Bevölkerung Quellen der Kraft. Die Majorität versichert neuerdings ihre treue Mitwirkung auf der Bahn der staatsrechtlichen Verhandlung nach dem Septembermanifeste und hegt das Vertrauen, daß den legalen Vertretern aller Länder bei der Neugestaltung des Verfassungsrechtes ihre gleich gewichtigen Stimmen gesichert werden. Der Entwurf erinnert an die wiederholte Zusicherung der Krönung und hofft auf eine Ländervertretung, welche durch ihre Zusammensetzung die allgemeine Anerkennung ihrer moralischen und rechtlichen Kompetenz verbürge. Er hegt die Zubericht, daß keine Aenderung der übernommenen staatsrechtlichen Gestaltung Böhmens und keine Einfügung desselben in ein neues staatsrechtliches Gebilde ohne Zustimmung der Vertretung erfolgen werde. Schließlich drückt der Entwurf den Wunsch aus, daß alle Völker zur zeitgemäßen Erneuerung der pragmatischen Sanction zusammenwirken.

Der Entwurf der Minorität beantragt die Bitte: Se. Majestät der Kaiser wolle zur Anbahnung des verantwortlichen Regierungssystems die alsbaldige Wiederherstellung des verfassungsmäßigen Zustandes auch in den diesseitigen Ländern und die Einberufung des Reichsrathes als ihrer verfassungsmäßigen Vertretung anordnen. Oberlandesgerichtsrath Wenisch hat sein Mandat niederlegt. Der Statthalter beantwortet eine Interpellation Zeithammers wegen der die Reform der Wahlordnung betreffenden Vorlage dahin, daß die statistischen Vorarbeiten noch nicht beendet seien, daß er nicht mit Bestimmtheit eine Vorlage in dieser kurzen Session zuzagen könne und daß der Landtag kaum Zeit haben dürfte, diese wichtige Vorlage noch in der laufenden Session zu erledigen.

Benefice Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 3. December. Die Dotationscommission beschloß unter Beistimmung der Minister in die Dotationsvorlage die Namen Bismarck, Roons, Moltke's, Herwarths, Steinmetz, und Falkensteins beizufügen.

Berlin, 3. December. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ deamentirt die Nachricht, daß der König von Preußen dem Papste ein Aushl in Preußen angeboten oder ihm Truppen zur Verfügung gestellt habe.

Dresden, 3. December. Die erste Kammer ist heute den genehmigenden Beschlüssen der zweiten Kammer bezüglich des Friedensvertrages einstimmig beigetreten. Die Debatte war ziemlich lebhaft.

Bern, 3. December. Die schweizerische Bundesversammlung wurde heute eröffnet. Im Nationalrathe wirft Alterspräsident Hunzeler aus Luzern einen Rückblick auf die europäischen Ereignisse. Er sagt: Es sei wenig Hoffnung, daß die Kämpfe definitiv abgeschlossen, der Friede Europa's gesichert sei; daher überall Rüstungen und das Bestreben, die besten Werkzeuge zur Menschenzerstörung zu erfinden. Die Schweiz hat feierliche Zusagen wegen Achtung ihrer Neutralität und lebt mit allen Völkern in Frieden und Freundschaft. Die Vorsicht gebietet aber auch ihr, die Vermehrung, Bildung und Bewaffnung der Wehrkraft ins Auge zu fassen. Die bezüglichen bundesrätlichen Vorschläge gehören zu den wichtigsten Tractanden. Höchst wichtig seien auch

die Erneuerungswahlen des Bundesrathes. Er warte bezüglich der Revision des Bundesrathes vor einer allzu ideellen Auffassung oder Ueberstürzung.

Paris, 3. December. Aus Veracruz vom 1. November wird gemeldet: Kaiser Maximilian, welcher in Folge eines Wechselfiebers etwas leidend war, beschloß nach Orizaba zu gehen, woselbst er sich seit 27ten October befand. Ueber die Dauer des Aufenthaltes des Kaisers daselbst wußte man nichts näheres. Marschall Bazaine ist am 10. October nach einer raschen Rundreise im Staate Puebla nach Mexico zurückgekehrt. Die Dissidenten wurden am 15. October bei Quanchi-Mango und am 21. October bei Laja de Abaja geschlagen. Der mexicanische General Dvoros erlitt am 3. October bei Djoca eine Niederlage. Der österreichische Major Krick brach mit 580 österreichischen Infanteristen, 194 Ulanen und 2 Kanonen auf, um ihn zu begagiren, und wurde auf dem Wege durch 350 Kaiserliche verstärkt. Major Krick griff am 18. October bei Esja Posirio Diaz an, welcher mit 500 Mann eine vortheilhafte Stellung einnahm, wurde aber mit erheblichen Verlusten zurückgeworfen. Besonders litt die Cavalerie des Majors Krick bei diesem Gefechte.

Telegraphische Wechselcourse vom 4. December.

5perc. Metalliques 57.80. — 5perc. Metalliques mit Novemberzinsen 60.45. — 5perc. National-Anlehen 66.55. — Bankactien 711. — Creditactien 151.20. — 1860er Staatsanlehen 80.25. — Silber 127.50. — London 128.75. — R. t. Ducaten 6.10/100.

Das Postdampfschiff „Teutonia“, Capitän Haack, welches am 4. November von Hamburg und am 8ten von Southampton abgegangen, ist laut telegraphischer Depesche am 22. November wohlbehalten in New-York angekommen.

Geschäfts-Beitung.

Steierische Eisenindustrie. Ueber das Capital der Erzeugung von Eisen in Steiermark enthält der Jahresbericht der Grazer Handelskammer folgende Daten: In den Jahren 1863, 1864 und 1865 wurden erzeugt: an Roheisen 65.152 Centner im Gesamtwerte von 209.524 fl.; an Gußeisen 426 Centner; an gefrischtem Eisen 187.448 Centner; an Stred- und Zaim Eisen 276.721 Centner; an Blechen 79.294 Centner (darunter 20.805 Centner Panzerplatten); an den verschiedenen Gattungen Stahl 71.058 Centner; an sonstigen Eisenwaaren 902.814 Centner (darunter 880.834 Centner Eisenbahnschienen). Roh- und Gußeisen wurde nur von Vohniger und Comp. in Mistling und von Steinauer in St. Veit erzeugt. An der Erzeugung von gefrischtem Eisen und Stahl waren im Ganzen 14 Eisenwerke und Hämmer theilhaftig.

Krainburg, 3. December. Auf dem heutigen Marke sind erschienen: 120 Wagen mit Getreide, 174 Stück Schweine und 20 Wagen mit frischem Speck.

Durchschnitts-Preise.

	fl.	kr.		fl.	kr.
Weizen pr. Metzen	7	30	Butter pr. Pfund	—	38
Korn	4	—	Eier pr. Stück	—	2 1/2
Gerste	—	—	Milch pr. Maß	—	10
Hafer	1	80	Rindfleisch pr. Pfd.	—	16
Halbfrucht	—	—	Kalbsteisch	—	24
Heiden	3	—	Schweinefleisch	—	20
Hirse	2	60	Schöpfensfleisch	—	14
Kulturug	3	70	Häbndel pr. Stück	—	25
Erbäpfel	1	60	Tauben	—	10
Linien	—	—	Hen pr. Zentner	1	50
Erbisen	—	—	Stroh	—	70
Fisolen	4	48	Holz, hartes, pr. Kst.	4	—
Rundschmalz pr. Pfd.	—	43	— weiches	3	—
Schweineschmalz	—	42	Wein, rother, pr. Eimer	—	—
Speck, frisch	—	28	— weißer	10	50
Speck, geräuchert, Pfd.	—	44			

Theater.

Heute Mittwoch den 5. December:
Vater und Sohn.
Schauspiel.

Morgen Donnerstag den 6. December:
Die alte Schachtel.
Lebensbild mit Gesang in 3 Acten von Berg.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

December	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Pariser Einheiten auf 10° R. reducirt	Lufttemperatur nach Reaumur	Wind	Richtung des Stimmels	Niederschlag binnen 24 St. in Pariser Einheiten
	6 U. Mg.	329.51	+ 0.3	windstill	ganz bew.	
	4. 2 „ N.	329.22	+ 2.6	windstill	better	0.00
	10 „ Ab.	329.21	— 1.6	windstill	Rebel	

Vormittag Aufheiterung. Schöner Nachmittag. Ruhige Luft. Abends Nebelbildung.
Verantwortlicher Redacteur: Ignaz v. Kleinmahr.

Danksagung.

Für die so überaus zahlreiche ehrende Theilnahme an dem heutigen Leichenbegängnisse meiner vielgeliebten, unvergesslichen Gattin

Marie Millik geb. Sassenberg

fühle ich mich verpflichtet, allen p. t. Theilnehmern meinen wärmsten, tiefgefühltesten Dank geziemend auszudrücken.

Laibach, 4. December 1866.

J. Rudolf Millik.